

Logistik boomt: CTS und Gökbora mit neuen Standorten in Duisburg

Die Logistikbranche boomt. Denn der internationale Güterverkehr kennt keine Grenzen mehr. Die Globalisierung lässt viele Logistikunternehmen immer stärker in Fahrt kommen. Das macht sich auch in den Auftragsbüchern von HELL bemerkbar: Mit CTS und Gökbora zählen zwei weitere namhafte Logistikdienstleister zu den HELL-Kunden.

Einer der attraktivsten Logistikstandorte in Europa ist auch für CTS Cremerius-Transport-Service und Gökbora Spedition & Logistik erste Wahl: Duisburg. Der Hafen Duisport und das Logistikzentrum logport machen die Stadt zur bedeutendsten Handels- und Verkehrsdrehscheibe der Rhein-Ruhr Region und darüber hinaus. Beide Unternehmen eröffneten hier Anfang des Jahres, nach Fertigstellung neuer, moderner Hallen- und Verwaltungsgebäude, ihren Standort – das mittelständische, international agierende Familienunternehmen CTS verlegte seinen Duisburger Stammsitz in den Parallelhafen; die im weltweiten Transportwesen tätige Firmengruppe Gökbora richtete mit ihrer neuen Niederlassung im logport ihre Warendrehscheibe für Westeuropa ein. Das Unternehmen, die als Nummer drei der Logistik-Branche in der Türkei gilt, schlägt eine Vielzahl von Gütern um und verfügt über spezielles Know-how im Bereich Automotive, Elektronik und Textilien.

Generalunternehmer und damit gesamtverantwortlich für Planung und Bau der Gökbora-Niederlassung mit zweigeschossigem Verwaltungsgebäude (ca. 1.000 Quadratmeter) und Lagerhalle (ca. 2.500 Quadratmeter) war die Heinrich Walter Bau GmbH aus Borken.

Die komplette elektrotechnische Ausrüstung inklusive Innen-, Außen- und Sicherheitsbeleuchtung sowie die Installation von Blitzschutzanlagen für die Gebäudekomplexe beider Logistiker und zusätzlich der Aufbau einer 10-kV-Mittelspannungsanlage für die CTS-Gebäude waren der Job von HELL. „Nicht zu vergessen die Installation der jeweiligen Datenetze. Die Informations- und Kommunikationstechnik ist schließlich das Rückgrat der neuen Logistikwelt“, unterstreicht Klaus Blum, der verantwortliche Leiter beider Projekte bei HELL.

Fast gleichzeitig wurden sie realisiert – und natürlich fristgerecht. „Effizienz in der Umsetzung und ein exaktes Zeitmanagement waren auch hier das A und O“, so Blum.

Vor allem die mit vier Monaten sehr knappe Bauzeit, die HELL für das CTS-Projekt zur Verfügung stand, stellte eine echte Herausforderung dar. Zumal die Aufgabe nicht klein war: Architekt Wilhelm Stolte

aus Schwerte hat für den Duisburger Transport-Dienstleister, der unter anderem für bekannte Stahlerzeuger, zahlreiche Stahlhandelshäuser und die Baustoffindustrie im gesamten Bundesgebiet und im europäischen Ausland Güter befördert, vier ineinandergreifende Hallen mit einer Gesamtfläche von ca. 10.000 Quadratmetern entworfen. Und dazu noch ein Büro- und Sozialgebäude mit ca. 460 Quadratmetern auf zwei Etagen.

„Das HELL-Team hat richtig Gas geben müssen“, schmunzelt Firmenchef Rainer Cremerius, doch es hat sein Soll ausgezeichnet erfüllt. Die Zusammenarbeit mit uns und dem Architekten, der die Gesamtprojektleitung hatte, hat sehr gut funktioniert. Die vor Ort eingesetzten Mitarbeiter von HELL haben absolut einwandfrei gearbeitet. Und freundlich und kompetent waren sie zudem. Sollte ich in Zukunft wieder vor der Wahl stehen, ich würde jederzeit wieder auf die Firma Hell zurückgreifen“, ist Rainer Cremerius des Lobes voll.

